

Caritas

Forum 2023

Logbuch

Konflikt und Befriedung

Visionen zum gelingenden
Umgang mit Spannungsfeldern

**19.–20.
Oktober 2023
Friedensburg
Schlaining
Burgenland**

Eine Kooperationsveranstaltung
der Caritas Burgenland
und der Caritas Österreich

LOGBUCH

Für einen gelingenden Umgang
mit Konflikt und Befriedung

Dieses Logbuch gehört:

Was mich zum Thema aktuell besonders beschäftigt:

Inhaltsverzeichnis

Programm.....	6
Vortrag.....	8
Workshops.....	10
Rahmenprogramm	12
Spirituelle Impuls.....	13
Notizen	14

Informationen zur aktuellen Veranstaltung
und vergangenen Caritas Foren findest
du auch auf unserer Website:
www.caritas.at/caritasforum



Konflikt und Befriedung. Visionen zum gelingenden Umgang mit Spannungsfeldern

Wo Menschen zusammenkommen, entstehen Konflikte. Das ist per se nichts Negatives, sondern Ausdruck unterschiedlicher Wünsche, Bedürfnisse, Standpunkte. Ausdruck des Lebens, das nicht einfältig ist.

Konflikte können zur Entwicklung des Menschen, einer Organisation und einer Gesellschaft essenziell beitragen oder auch genau das Gegenteil bewirken und zu Zerstörung und Leid führen. Wird jedoch nur nach Konfliktvermeidung und Harmonisierung getrachtet, stellt sich eine „Friedhofsruhe“ ein, die zur Folge hat, dass Beziehungen erstarren oder auch sterben. Lebendige Systeme brauchen die Auseinandersetzung, den Unterschied, den Wettbewerb um die besten Lösungen und das gemeinsame Abwägen. Wie also Konflikte gut austragen, wie mit ihnen leben lernen und sie als positive Kraft der Gemeinschaftsbildung oder Entscheidungsfindung nutzen?

Beim diesjährigen Caritas Forum erforschen wir die grundlegenden Dynamiken von Konflikten und lernen Möglichkeiten kennen, sie zu transformieren. Wie wollen wir als Teams und als vielfältige und föderale Organisation mit Konflikten umgehen? Welche zivilgesellschaftlichen Konflikte wollen wir führen um Entwicklungen voranzubringen? Und wo sind wir selbst gefangen zwischen eigenem Anspruch und Wirklichkeit in unserem täglichen Tun?

Wir widmen uns diesen Fragestellungen mit Methoden der Konflikttransformation und schärfen den Blick für die notwendigen Kompetenzen. Es ist eine Einladung zu mehr Gelassenheit im Umgang mit Spannungsfeldern und zur mutigen Zuwendung trotz und für Vielfalt und Unterschiedlichkeit.

Schön, dass Du dabei bist!

Donnerstag, 19. Oktober 2023

Ab 8:00 Uhr **Learning Journey nach Kobersdorf** (optional)

Ab 11:30 Uhr **Registrierung**

Ab 12:00 Uhr **Mittagessen** (optional)

13:30 Uhr **Beginn**

Vortrag: Kein Friede um jeden Preis: über Konflikt und Einheit

Wolfgang Palaver, Univ. Prof. i.R. für Christliche Gesellschaftslehre

Workshops: Eintauchen in Felder von Konflikt und Befriedung

Es stehen sechs parallel stattfindende Workshops zur Wahl. Workshop 1 bis 3 finden geschlossen zweitägig statt. Workshop 4 bis 6 sind am zweiten Tag für Wechsel geöffnet.

WS 1 Was tun, wenn's menschelt – Ideen für Spannungsklärung im Team
Anna Wohlessen, Core Partner dwarfs and Giants

WS 2 Wie wir Konflikte in der Netzwerkorganisation vermeiden können. Führung im Raum der Werte.
Renate Daimler, Systemische Beraterin, Autorin von „Basics der Systemischen Strukturaufstellungen“

WS 3 Von Klimakonflikten zum Klimafrieden. Was für die Transformation wichtig ist.
Sophie Stanger, Friedens- und Konfliktarbeit, Klimaaktivistin

WS 4 Spannungsfelder innerer Konflikte stimmig ausloten und nutzen
Claudia Bühlmann, Gründerin und Leiterin Institut angewandtes Theater (IFANT), Regisseurin, Theaterpädagogin

WS 5 Christliche Perspektiven auf Krieg, Konflikt und gutes Zusammenleben
Markus Schlagnitweit, Direktor Katholische Sozialakademie, Priester, Sozial- und Wirtschaftsethiker

WS 6 Konflikte-Werkstatt: Konflikte bearbeiten, Veränderung ermöglichen
Daniela Ebenbauer, Mediatorin, Supervisorin, Coach, Schauspielerin

19:00 Uhr **Abendessen**

20:00 Uhr **Pannonische Melange**
Gemeinsamer Ausklang mit Live Musik von Basbaritenori

Freitag, 20. Oktober 2023

8:15 Uhr **Morgenandacht**

9:00 Uhr **Workshops: Vertiefte Zugänge zu Konflikt und Frieden**
In sechs parallel stattfindenden Workshops werden die Themen des ersten Tages vertieft. Die Workshops 1 bis 3 finden geschlossen in den Gruppen vom Vortag statt, bei Workshop 4 bis 6 sind Wechsel möglich.

Diözesane Dialoge

13:30 Uhr **Ende und optionales Mittagessen**

Gesamtmoderation:
Hemma Rüggen



Foto © privat

Wolfgang Palaver

Wolfgang Palaver war von 2002 bis 2023 Professor für Christliche Gesellschaftslehre an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck. Von 2007 bis 2011 war er Präsident des „Colloquium on Violence & Religion“ und von 2013 bis 2017 Dekan der Theologischen Fakultät. Seit 2019 ist er Präsident von Pax Christi Österreich. Seine Forschungsinteressen sind Gewalt und Religion; Friedensethik; Demokratie; Populismus.

Kein Friede um jeden Preis: Über Konflikt und Einheit

Konflikte prägen sowohl die menschlichen Beziehungen im Kleinen als auch auf internationaler Ebene. Sie gehören zum menschlichen Leben, tragen zu Kreativität und Fortschritt bei, können aber auch eskalieren und letztlich in den Abgrund gegenseitiger Zerstörung führen. Häufig wird angenommen, dass unterschiedliche Interessen und Ansichten Hauptursache von Konflikten sind. Schriftsteller wie Shakespeare oder Goethe wussten es besser. Sie zeigen uns, dass Konflikte häufig gerade dann ausbrechen, wenn Nähe und gleiche Interessen vorhanden sind. Der Kulturanthropologe René Girard erklärt dieses seltsame Phänomen mittels des nachahmenden Begehrens und nennt deshalb auch die Geschwisterrivalität als eine bedeutende Konfliktursache.

Konflikte können leicht eskalieren und in einer Gewaltspirale münden. Für den österreichischen Konfliktforscher Friedrich Hacker ist Gewalt ansteckender als die Pest. Häufig zeigt sich in eskalierenden Konflikten auch, dass die umkämpften Objekte sehr schnell aus dem Blick geraten und allein die Feindschaft zwischen den Gegner*innen das weitere Verhalten bestimmt.

Folgt aus der Eskalationsgefahr, dass Konflikte um jeden Preis vermieden werden sollen? Das würde nur zum Beziehungsstillstand und einer lähmenden Friedhofsruhe führen. Weil gerade Christ*innen oft zur Konfliktscheue neigen, warnt Papst Franziskus vor dem Ausweichen vor Konflikten. Ein gefährlicher Graben ist die „falsche Friedfertigkeit“, die „Haltung des ‚Friedens um jeden Preis‘, in dem es um die Vermeidung jeglichen Konflikts geht“. Auf zwischenmenschlicher wie auch auf politischer Ebene zeigt sich, dass Konflikte nicht vermieden werden sollen. Die gegenwärtige Politikverdrossenheit ist auch eine Folge fehlender Alternativen, um die gestritten werden muss.

Es gibt aber auch einen zweiten Graben der Konfliktverhärtung. Papst Franziskus warnt daher auch vor der Gefahr, in Gegensätzen nur noch unüberwindliche Widersprüche zu sehen. Aus diesem Grund betont er, dass die „Einheit über dem Konflikt“ steht. Der notwendige Streit in den persönlichen Verhältnissen ebenso wie in der Welt der Politik verlangt die Haltung der Geschwisterlichkeit, die Gegnerschaft nicht zur Feindschaft werden lässt. Dabei treffen wir noch zusätzlich auf die Schwierigkeit, dass es Formen der Geschwisterlichkeit gibt, die Spannungen innerhalb einer Beziehung oder Gruppe gegen gemeinsame Feinde zu überwinden versucht. Es braucht daher die Haltung universaler Geschwisterlichkeit.

Strukturen sozialer Gerechtigkeit, keine zu großen Ungleichheiten sowie Hilfen zur Mediation können zu einem guten Leben mit Konflikten beitragen. Mittels Girards Anthropologie lassen sich auch spirituelle Voraussetzungen für einen guten Umgang mit Konflikten benennen. Dazu zählt die Distanz zu den umkämpften materiellen oder weltlichen Objekten des Begehrens. Die unterschiedlichsten kulturellen oder religiösen Weltanschauungen betonen aus diesem Grund die Haltung der Loslösung.

Eintauchen in Felder von Konflikt und Befriedung

Wer kennt es nicht – Im Team gibt's Unstimmigkeiten aber niemand spricht es an? Der Elefant ist im Raum und alle tanzen drum herum? Nach Außen bin ich ruhig und innerlich tobt die Auseinandersetzung beispielsweise um eine Entscheidung? Gesellschaftliche Konflikte rund um Geschlechter- oder Klimagerechtigkeit dominieren mit viel Empörung die Stammtisch-Gespräche?

In sechs parallel stattfindenden Workshops widmen wir uns den Konfliktodynamiken und erproben transformatorische Methoden. Workshop 1 bis 3 finden geschlossen zweitägig statt. Workshop 4 bis 6 sind am zweiten Tag für Wechsel geöffnet.



WS 1 Was tun, wenn's menschtelt – Ideen für Spannungsklärun im Team
Anna Wohlesser, Core Partner dwarfs and Giants



WS 2 Wie wir Konflikte in der Netzwerkorganisation vermeiden können. Führung im Raum der Werte
Renate Daimler, Systemische Beraterin, Autorin von „Basics der Systemischen Strukturaufstellungen“



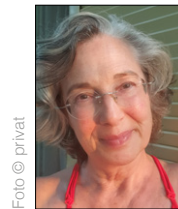
WS 3 Von Klimakonflikten zum Klimafrieden. Was für die Transformation wichtig ist.
Sophie Stanger, Friedens- und Konfliktarbeit, Klimaaktivistin



WS 4 Spannungsfelder innerer Konflikte stimmig ausloten und nutzen
Claudia Bühlmann, Gründerin und Leiterin Institut angewandtes Theater (IFANT), Regisseurin, Theaterpädagogin



WS 5 Christliche Perspektiven auf Krieg, Konflikt und gutes Zusammenleben
Markus Schlagnitweit, Direktor Katholische Sozialakademie, Priester, Sozial- und Wirtschaftsethiker



WS 6 Konflikte-Werkstatt: Konflikte bearbeiten, Veränderung ermöglichen
Daniela Ebenbauer, Mediatorin, Supervisorin, Coach, Schauspielerin

Learning Journey



Foto © privat

Das jüdische Gemeindeleben im Burgenland war vor 1938 intakt und lebendig. Kobersdorf und Stadtschlaining waren zwei von zehn großen jüdischen Gemeinden. Der jüdische Friedhof

Kobersdorf ist einer der beeindruckendsten und schönsten jüdischen Friedhöfe in Österreich. Ein Waldfriedhof mit heute etwa 650 Grabsteinen – und alle davon erzählen besondere Geschichten. Weitere erhaltene Fragmente gibt es an der Friedhofsmauer in Stadtschlaining. Johannes Reiss, Direktor des Jüdischen Museums Burgenland, führt durch besondere Orte jüdischer Geschichte.

Abendprogramm



Foto © privat

Beim Umtrunk mit burgenländischen Weinen im Weinkeller der Burg Schlaining interpretiert „Basbaritenori“ als musikalisches Highlight burgenland-kroatische Volkslieder ganz neu. Das

Ensemble umspielt auf seine ganz eigene Art und Weise traditionelle kroatische Melodien und Texte mit Elementen des Pop, Jazz und Barbershop, stets a capella. Die ursprünglich fünfköpfige Band hat im letzten Jahr ein bekanntes Mitglied verloren: Willi Resetarits. Vor allem in seinen letzten Lebensjahren stand der österreichische Künstler alias Kurt Ostbahn gemeinsam mit Basbaritenori auf der Bühne.



Foto © Freepik

Morgenandacht: Friedens-Geh-bet

Menschen sind unterwegs, sie verlassen ihre Heimat auf der Suche nach Frieden. Blicken wir auf die oder den Einzelne*n und sehen wir sie oder ihn als einen Menschen auf der Suche nach Frieden, dann wird ein Haltungswechsel vollzogen, hin zu meinem Gegenüber, hin zu meiner und meinem Nächsten. Wenn ich Menschen in der Haltung begegne, dass sie auf der Suche nach Frieden sind, ändert sich etwas in meinem Zugehen auf sie. Und gleichzeitig frage ich aus dieser Haltung mich selbst: Bin ich nicht auch auf der Suche nach Frieden? In meiner Familie, in meinem Alltag, in meinem Land?

Die Caritas ist in Bewegung. Die Caritas steht auf, für Menschen, für Gerechtigkeit, für den Frieden. Und so wollen wir uns an diesem Morgen auf den Weg machen, gemeinsam, mit dem Blick auf uns und auf unsere Nächsten und Gott an unserer Seite. Im Friedens-Geh-bet machen wir uns gemeinsam auf die Suche nach Frieden.

Notizen

„Jenseits von richtig
und falsch liegt ein Ort.
Dort treffen wir uns.“

Dschalāl ad-Dīn Muhammad Rūmī,
Dichter

Impressum:

Caritas Österreich

Storchengasse 1/E1 05, 1150 Wien

www.caritas.at

Redaktion: Karin Aistleitner, Silvia Tschugg-Kaup,

Bernd Schifferdecker

Fotos (wenn nicht anders angegeben): Caritas

Layout: Barbara Veit

Druck: Markus Putz Print Agentur, 2100 Korneuburg